

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

*Johannesevangelium 15, 7-12
(Einheitsübersetzung)*

In diesen Wochen hören wir zu den verschiedenen Gelegenheiten die Texte aus dem Johannesevangelium. Anders als die synoptischen Evangelien legt der Evangelist besonderen Wert auf das Liebensgebot als zentrale Botschaft Jesu.

Ich möchte Ihnen und Euch heute einen zentralen Satz aus meiner eigenen biblischen Lerngeschichte mit auf den Weg geben.

Er stammt von keinem Geringeren als dem Kirchenvater Augustinus, der im 3. Jhd. nach Christus entscheidende theologische Grundlegungen geschaffen hat, die bis heute nachwirken. Der Satz lautet:

Liebe, und dann tue, was Du willst.

Wenn das Selbst- und Nächstenliebegebot die zentrale Botschaft und Aufforderung Jesu ist, dann könnte mit diesem Satz alles gesagt sein. Und noch wichtiger: Alles getan werden, was Menschen voneinander brauchen.